

19. Irseer Pegasus

8.-10.1.2017

Laudatio auf David Krause, Jurypreisträger

Wo Electrobeat auf Wellenfrequenzen trifft, wo der Regen unter die Lupe gelegt wird und wo Fliehkräfte der Liebe sich von Photonen ablenken lassen, da erforscht David Krause das Zusammenspiel physikalischer Kräfte und menschlicher Regungen. Die Verschiebungen der Worte im Gedächtnis und das Karussell der Gefühle korrespondieren mit der Unerklärlichkeit physikalischer Grundgesetze. Begleitet von naturwissenschaftlichen Theoremen lotet der Dichter so sensibel wie bewusst in einem Spiel aus Nähe und Distanz existenzielle Fragen aus. Präzise gesetzte Zäsuren betonen darüber hinaus die klare Struktur des Textes und die immer wieder sich ändernden Verhältnisse in dem Raum, in dem wir uns alle befinden: die Menschen ebenso wie die Dinge. Es entsteht ein Kosmos, der nicht kalt und leer ist, sondern voller Emotionalität und Energie. Erfundene Zitate aus fingierten Physikbüchern treffen auf den Notstand einer Königskinderliebe, sinnlich gemacht durch Orte, die sich tief einprägen: eine Bibliothek für Blinde oder ein Fluss, in dem die Hände sich mischen in den Brechungen des Lichts und des Lebens. So entstehen originelle, befreiende, vor allen Dingen aber berührende Gedichte, fast möchte man sagen Gesänge voll Traurigkeit und Melancholie. Der Jurypreis des Irseer Pegasus 2017 geht an David Krause für Auszüge aus seinem Gedichtzyklus *Eine andere Brechung des Lichts*. David Krause wurde in Köln geboren und arbeitet heute in Brühl als Referendar für Latein und Englisch. Im Jahr 2015 erhielt er den Leonce-und-Lena-Preis und ein Stipendium des Künstlerdorfs Schöppingen. Sein Debüt-Gedichtband *Die Umschreibung des Flusses* erschien im September 2016 im renommierten Leipziger Verlag poetenladen. Wir hoffen nun auf weitere Gedichtbände und wünschen ihm alles erdenklich Gute auf dem Weg der Poesie.

Markus Orths